

# Jahresbericht 2016

## Gewerkschaftsbund Graubünden



Aufräumequipe 1. Mai 2016

## Inhaltsverzeichnis

1.	Präsidiales Begrüssungswort	3
2.	Jahresbericht Gewerkschaftsbund Graubünden	4
2.1	Sekretariat / Vorstand	4
2.2	Hermann Steck	4
2.3	Delegiertenversammlung GGR 2016	5
2.4	1. Mai-Feier 2016	6
2.5	Konferenz der kantonalen Bünde	7
2.6	Interregionaler Gewerkschaftsrat Zentralalpen	7
2.7	Homepage „www.sgb-gr.ch“	7
2.8	Jugendarbeit	7
2.9	Initiativen / Abstimmungen	8
2.10	Volksinitiative AHVplus „Für eine starke AHV“	10
2.11	Medienmitteilungen / Vernehmlassungen	11
2.12	Mitglieder Vorstand und Sekretariat	12
2.13	Jahresrechnung 2016 GGR	13
3.	Jahresbericht 2016 Gewerkschaft SEV	15
4.	Jahresbericht 2016 Schweizerischer Musikpädagogischer Verband	16
5.	Jahresbericht 2016 Gewerkschaft Unia	18
6.	Jahresbericht 2016 Gewerkschaft VPOD grischun	20
7.	Rechtsberatung	22
8.	Sprechstunden der Gewerkschaften / Steuererklärung	22
9.	Adressverzeichnis	23
10.	Blick voraus	24
10.1	Gleichstellung – k/ein alter Zopf für junge Frauen	24
10.2	Delegiertenversammlung vom 6. April 2017	24
10.3	1. Mai-Feier 2017	24

## 1. Präsidiales Begrüssungswort

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Im Jahr 2016 hat sich der Gewerkschaftsbund Graubünden nach innen modernisiert und nach aussen stark für eine faire Altersvorsorge für die arbeitende Bevölkerung eingesetzt. Der Vorstand, die Sekretäre der grossen Mitgliederverbände und insbesondere unsere eigene Sekretärin haben das ganze Jahr gute Arbeit geleistet.

An der Delegiertenversammlung am 7. April wurde der Vorstand neu besetzt und ich durfte das Amt des Präsidenten von Hermann Steck übernehmen. Für die einstimmige Wahl und das damit ausgesprochene Vertrauen möchte ich mich vielmals bedanken. Auch den neu- und wiedergewählten Vorstandsmitgliedern gratuliere ich herzlich.

Das 1. Mai Fest erfreute sich trotz trübem Wetter einer grossen Teilnehmerzahl. Neben den spannenden Hauptreden von Vania Alleva, Präsidentin der UNIA Schweiz und Patrick Degiacomi, Churer SP Stadtratskandidat erheiterte der St. Galler Slampoet und SP-Politiker Etrit Hasler die Gemüter und gab dem Fest erfolgreich seinen kulturellen Rahmen. Neben der Einarbeitungsphase in mein neues Amt stand ein wichtiges internes Projekt an. Unsere neue Webseite konnte erfolgreich aufgelegt und erarbeitet werden. Sie ist nun bereits in Betrieb und kann sich mit allem, was zu einem zeitgemässen Webauftritt gehört, der breiten Öffentlichkeit präsentieren.

Politisch galt unser Einsatz vor allem der Abstimmung über die AHVplus-Initiative. Mit ihr versuchten wir gemeinsam mit den linken Parteien der rechtsbürgerlichen Abbaupolitik in der Altersvorsorge entgegenzuwirken. Trotz unermüdlichem Einsatz einer Vielzahl von Kolleginnen und Kollegen, mussten wir am Abstimmungssonntag eine Niederlage einstecken.

Im Verlaufe des Jahres konnten aber auch viele Abstimmungen zu unseren Gunsten entschieden werden, insbesondere die klare Ablehnung der fremdenfeindlichen Durchsetzungsinitiative der SVP ist hier erwähnenswert. Unser Kampf für eine gerechte, soziale Arbeitswelt und Gesellschaft geht weiter. Für euren Einsatz dafür möchte ich mich bei euch allen und im Speziellen bei meinen Kolleginnen und Kollegen vom Vorstand und ganz besonders bei unserer Sekretärin Caroline bedanken. Es war toll, immer auf eine gute Zusammenarbeit zählen zu können.

Simon Suter, Präsident Gewerkschaftsbund Graubünden

## 2. Jahresbericht Gewerkschaftsbund Graubünden

### 2.1 Sekretariat / Vorstand

Im Zentrum des Berichtsjahrs stand die Kampagne AHVplus. Zusammen mit den Mitgliedern des „Bündner Komitees für eine starke AHV“ beteiligte sich das Sekretariat aktiv am Abstimmungskampf. Daneben gewährleistete das Sekretariat die Vorbereitung von Vorstandssitzungen und Delegiertenversammlung, das Verfassen von Medienmitteilungen und Vernehmlassungen, sowie die Erledigung von administrativen Aufgaben. Eine weitere wichtige Aufgabe war die Mitarbeit im 1. Mai-Komitee.

Der Vorstand des Gewerkschaftsbundes Graubünden traf sich an sechs Sitzungen. Auch hier lag der Fokus auf der Kampagne AHVplus. Neben den ordentlichen Tagesgeschäften befasste der Vorstand sich mit den weiteren eidgenössischen Initiativen und Abstimmungen, der Organisation des 1. Mai sowie der Durchführung der Delegiertenversammlung.

### 2.2 Hermann Steck



Auf die Delegiertenversammlung 2016 hat der Präsident Hermann Steck seinen Rücktritt bekannt gegeben. Seine gewerkschaftliche Heimat ist die Gewerkschaft Syndicom, für welche er sich seit vielen Jahren engagiert. Als Vertreter einer so genannten „Gewerkschaft des öffentlichen Dienstes“ war es dennoch stets ein wichtiges Anliegen, dass die verschiedenen Gewerkschaften ein gemeinsames Dach haben – den Gewerkschaftsbund Graubünden. Den Erhalt von Poststellen, eine gute Erschliessung der Bündner Regionen mit öffentlichem Verkehr, Sicherung von fairen Anstellungsbedingungen gerade auch in der Grenzregion. Gemeinsam sind die Gewerkschaften stärker - und können etwas erreichen. Im Gewerkschaftsbund hat Hermann dazu beigetragen, unter anderem wurde unter seiner Präsidentschaft das GGR-Sekretariat neu definiert und belebt. Wir danken Hermann Steck für die geleistete Arbeit in der Gewerkschaftsbewegung und insbesondere für den Gewerkschaftsbund Graubünden und wünschen ihm und seiner Frau Silvia für die Zukunft Gesundheit und alles Gute

### 2.3 Delegiertenversammlung GGR 2016

Zur Delegiertenversammlung des Gewerkschaftsbundes Graubünden trafen sich die Delegierten am 7. April 2016 in der Aula der IBW in Chur.

Nachdem der Präsident Hermann Steck seinen Rücktritt bekannt gegeben hat, wurde als sein Nachfolger einstimmig Simon Suter gewählt. Simon Suter kennt die Breite der Arbeitswelt, hat er doch schon als Pizzakurier und Taxifahrer gearbeitet; heute begleitet er als Primarlehrer die SchülerInnen auf ihrem Weg. Ebenfalls einstimmig in den Vorstand wurde Annette Dannecker vom Schweizerischen Musikpädagogischen Verband gewählt.



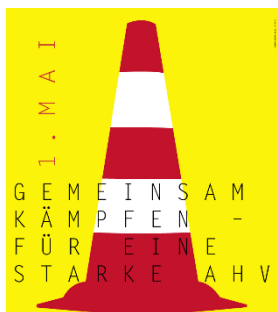
Nach dem statutarischen Teil hielt Doris Bianchi, Sozialversicherungs-Expertin des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, ein Referat zu AHVplus. Darin führte sie aus, dass Wirtschaft und Politik Zweifel an der AHV säen und Angst schüren. Ihr Ziel: Sie wollen die AHV-Leistungen abbauen und damit den Generationenvertrag untergraben. Dem setzen sich die Gewerkschaften mit ihrer Initiative „AHVplus“ tatkräftig entgegen. Doris Bianchi zeigte eindrücklich auf, dass die AHV auch heute noch finanzierbar ist. So ist der Anteil der AHV an jedem in der Schweiz erwirtschafteten Franken seit 1975 stabil (1975 waren es CHF 0.05 und heute CHF 0.06 Franken). Zudem ist das Finanzierungssystem, dass mehr Beschäftigte und höhere Löhne auch mehr Beiträge erwirtschaften, hilfreich. Zurzeit gehen wegen der Baby-Boomer-Generation überdurchschnittlich viele Menschen in Rente. Deshalb braucht es eine vorübergehende Zusatzfinanzierung. Mit einem Mehrwertsteuerprozent kann dieser absehbare Mehrbedarf abgedeckt werden. Dieser Schritt stärkt zudem die tiefen und mittleren Einkommen.

So beschloss die Delegiertenversammlung des Gewerkschaftsbundes Graubünden GGR einstimmig die JA-Parole, dies auch als Zeichen, dass der bestehende Generationenvertrag eingehalten werden muss.

Verabschiedet wurde an der Delegiertenversammlung auch eine Resolution für ein „NEIN zur Initiative Pro Service public“. Die geplanten Einschränkungen und das Verbot zur Quersubventionierung treffen die öffentlichen Dienstleistungen und damit den Kanton Graubünden im Kern. Nur dank Überschüssen und Gewinnen können die „Bundesbetriebe“ an anderen Orten Verluste auffangen. Nur dank finanziell starken Unternehmen kann die öffentliche Hand die Grundversorgung bis in die Randregionen und Talschaften Graubündens garantieren.

Im Anschluss an die Veranstaltung waren alle Teilnehmenden zu einem Apéro eingeladen.

#### 2.4 1. Mai-Feier 2016



Die diesjährigen Feierlichkeiten zum 1. Mai standen unter dem Motto „Gemeinsam kämpfen – für eine starke AHV“. Auf dem Theaterplatz in Chur trafen sich rund 250 Personen. Ab 11 Uhr sprachen Vania Alleva, Präsidentin Unia Schweiz und Patrik Degiacomi, Stadtratskandidat Chur, SP, zu der Versammlung. Ebenso fanden Kurzreden der JUSO Graubünden, Amnesty International Gruppe Chur und des Kurdischen Kultur- und Solidaritätsvereins statt. Als Rahmenprogramm begeisterte Etrit Hasler mit Slam Poetry das Publikum. Während der gesamten Veranstaltung konnte man sich durch die Festwirtschaft kulinarisch verwöhnen lassen. Organisiert wurde die Maifeier vom Gewerkschaftsbund, der SP und der JUSO Graubünden sowie vom Kurdischen Kultur- und Solidaritätsverein Chur.



Vania Alleva und Arno Russi



Rede Patrik Degiacomi

## 2.5 *Konferenz der kantonalen Bünde*

Der SGB lud die kantonalen Bünde zu vier Sitzungen nach Bern ein. An diesen fand ein Austausch statt zu den Themen Aktionen und Sparmassnahmen in den Kantonen, Kantonsfinanzen, Frauentag, Dossier Arbeitszeit, Referendum Unternehmenssteuerreform III, Umsetzung Masseneinwanderungsinitiative, Kampagne Einbürgerungsoffensive, sowie vor allem Kampagne AHVplus und Altersvorsorge 2020.

## 2.6 *Interregionaler Gewerkschaftsrat Zentralalpen*

Am 19. und 20. Mai 2016 fand in Innsbruck die Generalversammlung des Interregionalen Gewerkschaftsrats Zentralalpen sowie eine Tagung zum Thema „Grenzüberschreitender Vergleich Pflegesicherung-Politik im Alpenraum“ statt, an welcher Thomas Hensel teilnahm.

## 2.7 *Homepage „www.sgb-gr.ch“*

Was lange währt wird endlich gut! Im Berichtsjahr hat der Gewerkschaftsbund Graubünden das Thema Homepage in Angriff genommen und diverse Vor- und Aufbauarbeiten geleistet, so dass gegen Ende Jahr die Homepage aufgeschaltet werden konnte. Neu sind der Präsident sowie das Sekretariat unter [praesidium@sgb-gr.ch](mailto:praesidium@sgb-gr.ch) bzw. [sekretariat@sgb-gr.ch](mailto:sekretariat@sgb-gr.ch) erreichbar.

## 2.8 *Jugendarbeit*

Jedes Jahr beginnen in der Schweiz mehr als 70'000 junge Menschen eine Berufslehre in einer Unternehmung. Sie sind in der Regel zwischen 16 und 18 Jahre alt und kennen die Arbeitswelt praktisch nicht. Mit ihrer Unterschrift unter den Lehrvertrag haben sie sich als Gegenleistung zur Berufsausbildung verpflichtet, mehrere Jahre für einen Arbeitgeber zu arbeiten. Und der Lehrmeister wird es nicht versäumen, sie immer auf ihre Pflichten aufmerksam zu machen.

Hingegen sind sich viele Lernende ihrer Rechte nicht bewusst und deshalb auch oft nicht in der Lage, diese Rechte einzufordern. Gewisse Lehrmeister haben etwa den Hang zu "vergessen", dass 16-Jährige nicht mehr als 9 Stunden pro Tag arbeiten dürfen. Oder dass für eine Lernende im Verkauf Sonntagsarbeit verboten ist. Dabei sind junge Arbeitskräfte gesetzlich speziell geschützt, damit ihre persönliche, körperliche und psychische Entwicklung nicht beeinträchtigt wird.

Im Bewusstsein um diese Schwierigkeiten hat die Jugendkommission des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes (SGB) ihren Bestseller, den Leitfaden "Ich kenne meine Rechte - Jugendrecht für Lernende von A bis Z", überarbeitet und den neuen rechtlichen Bestimmungen angepasst. Zudem wurde die 17. Auflage der Broschüre ins Italienische übersetzt. Der Leitfaden enthält alle unentbehrlichen Informationen in Bezug auf die Arbeitswelt (Arbeitsbedingungen, Bildung, Sozialversicherungen, Steuern, Arbeitslosigkeit...) sowie Hinweise auf die rechtlichen Grundlagen und weiterführende Links. Die SGB-Broschüre „Ich kenne meine Rechte – Jugendrecht für Lernende von A bis Z“ kann unter [sekretariat@sgb-gr.ch](mailto:sekretariat@sgb-gr.ch) bestellt werden.



Daneben hat der SGB auch den Flyer „auch Lehrlinge haben Rechte“ veröffentlicht, in welchem wichtige Informationen sowie einige arbeitsrechtliche Fragestellungen aufgelistet sind. Diesen Flyer hat der Gewerkschaftsbund Ende September an einer Sitzung mit der Fachstelle [jugend.gr](http://jugend.gr) an deren Jugendarbeiter verteilt, welche den Flyer in den verschiedenen Jugendräumen im Kanton auflegen.

## 2.9 Initiativen / Abstimmungen

Der Gewerkschaftsbund Graubünden beteiligt sich aktiv an Wahlen und Abstimmungen, falls diese für seine Anliegen von direkter Bedeutung sind. Im Berichtsjahr begleitete der GGR insbesondere folgende Abstimmungskämpfe:



### *Eidgenössische Vorlagen:*

- Volksinitiative „Für Ehe und Familie – gegen die Heiratsstrafe“  
abgelehnt im Sinne des GGR
- Volksinitiative „Zur Durchsetzung der Ausschaffung krimineller Ausländer (Durchsetzungsinitiative)“  
abgelehnt im Sinne des GGR
- Volksinitiative „Keine Spekulation mit Nahrungsmitteln!“  
abgelehnt entgegen Empfehlung GGR
- Änderung des Bundesgesetzes über den Strassentransitverkehr im Alpengebiet (Sanierung Gotthard-Strassentunnel)  
angenommen entgegen Empfehlung GGR
- Volksinitiative „Pro Service public“  
abgelehnt im Sinne des GGR
- Volksinitiative „Für ein bedingungsloses Grundeinkommen“  
abgelehnt im Sinne des GGR
- Volksinitiative „Für eine faire Verkehrsfinanzierung“  
abgelehnt im Sinne des GGR
- Änderung des Bundesgesetzes über die medizinisch unterstützte Fortpflanzung (FMedG)  
angenommen, Stimmfreigabe
- Änderung des Asylgesetzes (AsylG)  
angenommen im Sinne des GGR
- Volksinitiative "Für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft (Grüne Wirtschaft)"  
abgelehnt entgegen Empfehlung GGR
- Volksinitiative "AHVplus: für eine starke AHV"  
abgelehnt gegen Empfehlung GGR (CH: 40.6 % Ja, 59.4 % Nein)
- Bundesgesetz über den Nachrichtendienst (Nachrichtendienstgesetz)  
angenommen entgegen Empfehlung GGR
- Volksinitiative «Für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie (Atomausstiegsinitiative)»  
abgelehnt entgegen Empfehlung GGR

### *Städtische Vorlagen (Chur):*

- Initiative „Für mehr bezahlbaren Wohnraum“  
abgelehnt entgegen Empfehlung GGR
- Teilrevision Gesetz über die Pensionskasse Stadt Chur (höhere Spareinlagen) / Ausgleichseinlage zugunsten der Versicherten  
angenommen im Sinne des GGR

## 2.10 Volksinitiative AHVplus „Für eine starke AHV“



Am 25. September 2016 fand die Abstimmung über Volksinitiative „AHVplus: für eine starke AHV“ statt. Die vom Schweizerischen Gewerkschaftsbund lancierte Initiative forderte eine

Erhöhung der AHV-Altersrenten um 10 Prozent. Der SGB begründete dies damit, dass heute bei vielen Menschen die Renten aus der ersten und zweiten Säule nicht für ein anständiges Leben im Alter genügen. Die AHV ausbauen lohnt sich, denn sie ist die sicherste Altersvorsorge mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis: Im Gegensatz zu Pensionskassen und insbesondere zur privaten Vorsorge (dritte Säule) zahlen Personen mit mittleren Einkommen vergleichsweise wenig, um in den Genuss einer spürbaren Rentenerhöhung zu kommen. Der 10-Prozent-Zuschlag auf den laufenden und künftigen Altersrenten würde der grossen Mehrheit der Pensionierten deutlich mehr Geld ins Portemonnaie bringen. Alleinstehende würden im Durchschnitt pro Monat 200 Fr. mehr erhalten. Die meisten Ehepaare bekämen jeden Monat 350 Fr. mehr. Diese Zuschläge sind umso nötiger, als die AHV-Renten gegenüber der Lohnentwicklung immer mehr ins Hintertreffen geraten sind.

Die vom GGR gegründete „Bündner Allianz für eine starke AHV“, welcher die Organisationen Avenir Social, Frauenzentrale Graubünden, GGR, JUSO, LEGR, Personalverband der Stadt Chur, SEV, SMPV, SP 60+, Syna, syndicom, Unia, Verband des Bündner Staatspersonals und VPOD angehören, hat sich in diesem Abstimmungskampf sehr stark engagiert und diverse Aktionen organisiert:

- Diverse Teilnahmen an Podiumsdiskussionen
- Verteilaktion Sonnencreme
- Movendo-Kurs in Chur „Mit AHVplus gewinnen“
- Seniorenzvieri für eine starke AHV
- Medienkonferenz
- Werbung in sozialen Medien
- Zeitungsinserate
- Leserbriefe
- Teilnahme an Rentnerdemo in Bern



Natürlich hätten wir mit AHVplus gerne den ersten direkten Erfolg einer Volksinitiative für einen sozialpolitischen Fortschritt gefeiert. Trotz einer engagierten Kampagne hat es für die gutbegründete Forderung leider am Schluss nicht gereicht. Das Resultat lässt sich in einem widrigen politischen und medialen Umfeld aber mehr als sehen: Gegen eine Million Menschen für einen Ausbau der AHV, mit einem Stimmenanteil von über 40%. Das ist eine gute Basis für die kommenden Auseinandersetzungen um die Altersvorsorge. In der nächsten Phase geht es um das Reformpaket „Altersvorsorge 2020“. Dieses steht und fällt damit, ob die Rentenverluste bei den Pensionskassen über die AHV ausgeglichen werden. Die im Ständerat breit abgestützte Lösung mit einem AHV-Rentenzuschlag für Neurentner wäre ohne AHVplus nie zustande gekommen. Sie ist der Massstab für das Gelingen einer Reform. Wir stehen bei der AHV wieder in einer epochalen Auseinandersetzung. AHVplus war die erste Etappe auf dem Weg zu besseren AHV-Renten. Die nächsten Etappen müssen und werden folgen. Auch in Zukunft kommt es dabei entscheidend auf uns Gewerkschaften an.

### *2.11 Medienmitteilungen / Vernehmlassungen*

Im Berichtsjahr hat der GGR folgende Medienmitteilungen verfasst:

- Diverse zu Parolenfassungen
- Delegiertenversammlung 2016 „die Zukunft der AHV und ein neues Präsidium prägen die Delegiertenversammlung des GGR“
- 1. Mai 2016 „Gemeinsam kämpfen – für eine starke AHV“

Die folgende Vernehmlassung wurde vom GGR eingereicht:

- Vernehmlassung „Gesetz über die Förderung von Kultur“, 13.04.2016

Die Gewerkschaft VPOD hat folgende Vernehmlassung eingereicht:

- Vernehmlassung „Totalrevision Gesundheitsgesetz“, 31.01.2016

## 2.12 Mitglieder Vorstand und Sekretariat

Präsidium:	Hermann Steck (bis April 2016)	syndicom
	Simon Suter (ab Mai 2016)	Unia, VPOD
Vizepräsidium:	Otto Brunner	Unia
Kassierin:	Monika Brassel	VPOD
Mitglieder:	Johanes Brassel	VPOD
	Annette Dannecker	SMPV
	Ruth Frigg	VPOD
	Elöd Mata	syndicom
	Sabine Marugg	SEV
	Erhard Mondgenast	syndicom
Mitglieder von Amtes wegen:	Thomas Hensel	VPOD
	Peter Peyer	SEV
	Arno Russi	Unia
	Riana Schmid	syndicom
Sekretariat:	Caroline Walter	VPOD



1. Mai-Feier auf dem Theaterplatz

## 2.13 Jahresrechnung GGR 2016

### Erfolgsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
<b><u>Ertrag</u></b>			
<i>Finanzierungsbeiträge</i>		8'500.00	8'554.00
Beiträge SGB	8'000.00	8'500.00	8'554.00
<i>Mitgliederbeiträge</i>	34'751.00	35'000.00	36'702.00
<i>Zinserträge</i>	15.75	140.00	70.05
<i>Diverse Einnahmen</i>			500.00
<b>Total Ertrag</b>	<b>42'766.75</b>	<b>43'640.00</b>	<b>45'826.05</b>
<b><u>Aufwand</u></b>			
<i>Organe</i>	7'966.20	7'500.00	7'898.90
Vorstand	4'502.00	5'000.00	4'310.00
Delegiertenversammlung	1'643.80	1'200.00	1'401.90
Delegationen	1'820.40	1'300.00	2'187.00
<i>Infrastruktur</i>	2'400.00	2'400.00	2'400.00
Büromiete.	2'400.00	2'400.00	2'400.00
<i>Verwaltungsaufwand</i>	2'046.85	1'700.00	4'003.50
Büromaterial	120.95	100.00	
Telefon / Porti			
Gebühren / Kopien	947.10	900.00	3'722.70
Drucksachen	708.80	100.00	
Unterh. / Rep. / Ers. Büromasch.		100.00	
Geschenke		200.00	
Rechnungsprüfung	270.00	300.00	280.80
<i>Personalkosten</i>	19'829.80	18'100.00	16'875.95
Löhne	18'105.00	15'600.00	15'600.00
Sozialleistungen	1559.80	2'300.00	1'110.95
Diverser Personalaufwand	165.00	200.00	165.00
<i>PR / Werbung</i>	7'448.22	10'800.00	8'194.55
Abstimmungskampagnen	766.00	3'000.00	
Wahlen		1'000.00	1'832.55
Veranstaltungen (1.Mai)	5'271.90	5'000.00	4'715.10
Spenden/Mitgliedschaften	1'410.32	1'700.00	1'646.90
Diverse		100.00	
<b>Total Aufwand</b>	<b>39'691.07</b>	<b>40'500.00</b>	<b>39'372.90</b>
<b>Gewinn/Verlust</b>	<b>3'075.68</b>	<b>3'140.00</b>	<b>6'453.15</b>

Bilanz

		<b>Aktiven</b>	<b>Passiven</b>
<b>Zahlungsmittel</b>		<b>108'668.54</b>	
Post-Konto	49'774.56		
Coop Bank	58'893.98		
Debitoren		2'000.00	
Transitorische Aktiven		2'800.00	
Maschinen / Einrichtungen		2.00	
Kreditoren			6'750.50
GGR St. Moritz (n. Auflösung)			1'114.60
Fonds für a.o. Ausgaben			46'024.05
		113'470.54	53'889.15
<b>Vermögen am 31.12.2016</b>			<b>59'581.39</b>
		113'470.54	113'470.54
Vermögen am 31.12.2015	56'505.71		
Vermögen am 31.12.2016	59'581.39		
<b>Gewinn 2016</b>	<b>3'075.68</b>		

Klosters, 18. Februar 2017

### 3. Jahresbericht 2016 Gewerkschaft SEV

#### Ein «normales» Jahr

Beim Jahresrückblick fragt man sich manchmal, was man überhaupt gemacht hat. Ein Blick in den Kalender bringt dann die Gewissheit, dass das Jahr zwar nicht aussergewöhnlich, aber doch spannend war. Aber der Reihe nach.

Bei den beiden grossen ÖV-Unternehmen in Graubünden, welche vom SEV betreut werden, standen folgende Themen im Vordergrund:

Bei der RhB war anfangs Jahr (wie bei vielen Unternehmen) die Pensionskasse ein grosses Thema. Um sie im Gleichgewicht zu halten und die Renten auch für die kommenden Generationen zu sichern, waren verschiedene Massnahmen nötig. Die RhB schiesst Millionen ein, die Mitarbeitenden beteiligen sich mit höheren Sparbeiträgen. Trotzdem ist es gelungen, die systembedingten Lohnanstiege für die Jahre 2017-2020 sicherzustellen.

Bei der Stadtbus Chur / Engadin Bus ist ebenfalls das Lohnsystem ein Thema. Es fehlt ihm an Transparenz und Nachvollziehbarkeit. Ein ständiges Thema vor allem in Chur sind die Dienstpläne, sprich die Gestaltung des Arbeitstages für die Chauffeurinnen und Chauffeure.

Neben diesen grösseren Brocken hat sich die SEV-Sekretariat unter anderem noch mit folgenden Geschäften befasst (im Zeitraffer dargestellt):

Abstimmungskampf 2. Gotthardröhre geführt; 4 Kündigungsfälle betreut; Vortrag bei LionsClub St. Moritz gehalten; eine Arbeitsgruppe Mobilität 4.0 ins Leben gerufen; an der Medienkonferenz gegen „Pro-Service Public“ teilgenommen; AHVplus-Anlässe organisiert; Unterschriften gegen USR3 gesammelt; SEV bi da Lüt (Besuche vor Ort) durchgeführt; bei 6 Sitzung Gewerkschaftsbund Graubünden mitdiskutiert; Regen und Reden am 01. Mai erlebt; 2 Kursteile „Verhandeln“ an HTW Chur gestaltet; als Schiedsrichter am Schiedsgericht SEV gegen Turbo Einsitz genommen; 2 Anträge auf Ergänzungsleistungen für Mitglieder eingereicht; 1 Schuldensanierung vorgenommen; Touristiksitzungen auf dem Niesen und in Spiez abgehalten; 4 Artikel für die Mitgliederzeitung kontakt.sev geschrieben; 20 Tage SEV-Gremien besucht; 8 Sektionsversammlungen beigewohnt; 5 Vorständesitzungen mitgemacht; 1 nationale Kundgebung in Bern miterlebt; und und ...

Kurz: Auch ohne grosse GAV-Verhandlungen war das Jahr gut gefüllt und das SEV-Sekretariat Chur ausgelastet.

Peter Peyer, SEV Regionalsekretär

#### **4. Jahresbericht 2016 Schweizerischer Musikpädagogischer Verband, Sektion Graubünden**

##### Stand der Sektionsmitglieder Ende Dezember 2016

Aktiv: 51

Passiv: 2

##### Personaländerungen im Vorstand

An der letzten Vereinsversammlung im März 2016 gab es große Veränderungen im Vorstand: Die langjährige Präsidentin Annina Schenker sowie die beiden Gründungsmitglieder Cäcilia Bardill, Kassierin und Josias Just, Beisitz traten aus dem Vorstand zurück. Carlo Köhl, Vizepräsident und Claudine Nagy, Beisitz, hielten weiterhin die Stellung. Neu gewonnen werden konnten Annette Dannecker als Präsidentin und Hanspeter Bircher als Beisitzender. So konstituierte sich der Vorstand neu mit Annette Dannecker, Präsidentin, Carlo Köhl, Vizepräsident, Claudine Nagy, Kassierin und Hanspeter Bircher, Beisitz und Betreuer der *suita musicala*. Im Dezember informierte uns dann Claudine Nagy, dass sie sich aus privaten Gründen gerne aus der Vorstandsarbeit zurückziehen möchte. Das Kassieramt übernimmt nun neu Annette Dannecker. Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich für die Mitarbeit von Claudine Nagy im Vorstand bedanken. Sie hat die verantwortungsvolle Arbeit der Kassierin hervorragend gemacht.

##### Kantonales Kulturförderungsgesetz (KFG)

Die Musikschulen sind im Kanton Graubünden im Kulturförderungsgesetz geregelt und dies wird momentan revidiert. Im Dezember 2015 wurde das Vernehmlassungsverfahren darüber eröffnet. Auch wir haben eine Vernehmlassung dazu geschrieben, die auf unserer Webseite unter downloads aufgeschaltet ist.

Ende November wurde dann die Botschaft der Regierung an den Grossen Rat veröffentlicht, zu welcher Carlo Köhl, Vizepräsident, noch einen Brief zuhanden der vorberatenden Kommission verfasste und auf zwei wirkliche Pferdefüsse nochmals klar hinwies. Auch dieser Brief ist auf unserer Webseite aufgeschaltet.

Der Große Rat wird das Gesetz voraussichtlich im Februar 2017 behandeln, wo wir hoffen, dass unsere Anliegen ernstgenommen und bei der Revision berücksichtigt werden.



### Gewerkschaftsbund Graubünden (GGR)

Da der neue Vorstand des SMPV GR die gewerkschaftliche Arbeit als wichtig wertete und sich stabil im Kanton vernetzen wollte, wurde im April 2016 Annette Dannecker, Präsidentin SMPV GR, die im Zentralvorstand des SMPV ebenfalls das Dossier Gewerkschaft betreut, in den Vorstand des GGR gewählt.

### Wettbewerb mit der Kammerphilharmonie Graubünden

Im Januar 2016 fand wiederum der Wettbewerb mit der Kammerphilharmonie Graubünden statt, wo fünf Erst- und ZweitpreisträgerInnen des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbes teilnahmen. Andrina und Pierina Däppen sowie Francesca Tobler, alle drei Violinistinnen, wurden ausgewählt und durften im April 2016 unter der Leitung von Achim Fiedler das Preisträgerkonzert 2016 gestalten.

Annette Dannecker, Präsidentin SMPV GR



## 5. Jahresbericht 2016 Gewerkschaft Unia

Die Gewerkschaft Unia hat sich anfangs Jahr für einen grossen Kampf um die Ladenöffnungszeiten gewappnet, um die Motion Lombardi zu bekämpfen. Dank unserer Lobbying-Arbeit haben die Parlamentarier die Notbremse gezogen und sind auf die Motion Lombardi nicht eingetreten.

Die Erneuerung des L-GAV (Gastro) auf Ende Jahr hat uns mit einer nationalen Kampagne sehr gefordert. Man konnte dennoch per Ende Jahr den L-GAV unterzeichnen und als allgemein verbindlich erklären (AVE).

Beim GAV Tankstellenshop wurde soweit vereinbart, dass man es unterschreiben könnte. Nur die AVE durch den Bundesrat wurde nicht abgegeben. Somit ist dieser Vertrag noch nicht in Kraft, dies wird frühestens im 2017 geschehen. Dies ist umso wichtiger, weil es der erste GAV im Detailhandel ist und eine Signal-Wirkung für die ganze Branche hat.

In der Stadt Chur hat die Unia eine Petition lanciert, um eine striktere Einhaltung der Sonntagsverkäufe in der Stadt zu bewirken. Es wurden um die 500 Unterschriften dem Stadtpräsidenten abgegeben. Nach dem Treffen mit dem Stadtpräsidenten und dem Polizeikommandanten von Chur wurde uns zugesagt, dass in Zukunft das Ladenöffnungsgesetz der Stadt Chur konsequenter angewendet wird.

Im Bereich Bau und Gewerbe spürt man die Krise besonders im Engadin, Flims und Davos. Dort ist die Hochbautätigkeit auf ein Minimum beschränkt, es gibt praktisch keine Neubauten mehr. Dank dem Kanton, der proaktiv interveniert und im Tiefbau investiert hat, kann die Bautätigkeit in diesen Regionen aufrechterhalten werden. Anders sieht es im übrigen Teil des Kantons aus. Vom Domleschg bis in der Herrschaft wird intensiv gebaut. Firmen aus dem Engadin und anderen Kurorten haben ihre Tätigkeit in den Grossraum Chur verlegt. Dies bewirkt eine Abwanderung der Arbeitskräfte aus den betroffenen Regionen und eine Konzentration im Grossraum Chur.

In den zwei Tunnelbaustellen Silvaplana und Albula II gehen die Bauarbeiten gut voran. In Silvaplana konnte man im August den Durchstich feiern. Jetzt wird für die nächsten zwei Jahre noch der Ausbau fertig gestellt, so dass der Silvaplana Tunnel im Sommer 2018 eröffnet werden kann. Hingegen hatten sie auf der Baustelle Albula II einige Anfangsschwierigkeiten mit der Geologie. Mittlerweile läuft es auch dort recht gut im Vortrieb. In der Winterpause konnten sich alle bei der Arbeitslosenkasse melden, und Taggelder beziehen, was untypisch ist für Tunnelarbeiter.

Mit der Firma InfoRLife in Campascio (Puschlav) ehemals ACS Dobfar, konnte die Gewerkschaft Unia nach zähen Verhandlungen einen Firmen GAV abschliessen. Dies ist etwas Besonderes, da es der erste GAV in der Industrie ist, der von der Unia im Kanton Graubünden unterzeichnet wurde.

Im Laufe des Sommers hat die Region Ostschweiz GR die Strukturreform in Angriff genommen. An den letzten Delegiertenversammlungen wurden die vier Ortsgruppen zusammengelegt, so dass es nur noch zwei sind, nämlich Chur und Engadin. In einem nächsten Schritt werden die Sektionen neu strukturiert um Synergien besser nutzen zu können.

Arno Russi, Sektionsleiter Unia Graubünden

## 6. Jahresbericht 2016 Gewerkschaft VPOD grischun

### Mal runter und dann wieder Aufwärts – ein bewegtes Jahr mit der Gewerkschaft VPOD grischun

Ein recht schwieriges und hektisches Jahr liegt hinter uns. Die Einzelfallberatung hat uns stark eingebunden und viel Zeit blockiert. Dies lag teilweise an der Auslastung des Sekretariats, teilweise aber auch an jenen Arbeitgebenden, die mit Ihrer Antwort zuwarten und nicht Hand für eine gemeinsame gute Lösung bieten. Da kann es leider schon einmal vorkommen, dass man 2 Monate auf ein faires Arbeitszeugnis warten muss. Aber es gibt auch jene Fälle, wo schlussendlich gute Lösungen gefunden werden können. So bekamen wir beispielsweise folgendes Mail:

Gerne sage ich dir persönlich danke.

Es hat super geklappt mit dem Übergang.

Deine Textvorschläge haben Wunder bewirkt!

Per xxx wird mein Vertrag in gegenseitigem Einverständnis aufgelöst.

Per xxx trete ich meine neue Stelle an.

Ein weiterer Erfolg ist die Mitarbeit am Personalreglement für die KJBE Graubünden. Nach harzigem Start konnten gemeinsam gute Schritte eingeleitet werden.

Ein Verlust ist sicherlich die Auflösung der Energiesektionen KWZ und KhR. Demgegenüber durften wir bei der Repower an Mitgliedern zulegen. Und als Aufwärtsbewegung bei den Lohngesprächen für 2017 eine Erhöhung mit einem Fixbetrag und die Unterstellung der Mitarbeitenden im Stundenlohn unter das Personalreglement erreichen. Gewerkschaftsarbeit lohnt sich also auch im Energiesektor.

Im Bildungsbereich wurde mit dem Verein der Dozierenden an der Pädagogische Hochschule Graubünden (VDPHGR) eine Zusammenarbeitsvereinbarung abgeschlossen.

Und im Gesundheitsbereich konnten an den drei Standorten des Kantonsspitals Graubünden Anschlagbretter für die Gewerkschaften erreicht werden. Anlässlich der kantonalen Vernehmlassung zum Gesundheitsgesetz haben wir die Notwendigkeit betont, dass die Themen Patientenverfügung, bessere arbeitsrechtliche Absicherung der Hauspflegerinnen (Caremigrantinnen) und die Zahnpflege mitaufgenommen werden müssen. Leider aber vergeblich.



In diesem Jahr hat der VPOD grischun eine neue Homepage erhalten ([grischun.vpod.ch](http://grischun.vpod.ch)), angepasst an den Auftritt des Gesamt-VPOD. Ebenso haben wir am neuen Auftritt des Gewerkschaftsbundes Graubünden GGR mitgewirkt. Einen neuen „Werbe-Auftritt“ gab es mit unserer Werbung zur AHV-Abstimmung in der Bergbahn Chur-Brambrüesch (Brambrüesch ist übrigens immer eine Reise wert).

Und dann beweist der VPOD grischun einmal mehr seinen Mut für neue Projekte. Bisher wurden, wie bei den Gewerkschaften allgemein üblich, die Mitgliederbeiträge nach Einkommensstufen bemessen. Mit dem Entscheid an der Jahresversammlung ist Graubünden ab 2017 Modellregion für einen prozentualen Anteil des Mitgliederbeitrages vom Lohn. Wir sind gespannt auf die Erfahrungen.

Der grösste Erfolg war jedoch der Abstimmungssieg in der Stadt Chur. Gemeinsam mit den Personalverbänden konnten wir die Churer Stadtbevölkerung davon überzeugen, dass das Personal nach all den Sparrunden wenigstens bei den Kürzungen ihrer Pensionskasse eine gewisse Ausfinanzierung erhält. Fazit: wenn man offen informiert, haben die Arbeitnehmenden eine wichtige Stimme!

Thomas Hensel, Regionalsekretär VPOD grischun/glarus

## **7. Rechtsberatung**

Für alle dem GGR angeschlossenen Gewerkschaften gilt folgendes verbindlich:

1. Grundsätzlich haben nur Mitglieder der Gewerkschaften Anspruch auf unentgeltliche Rechtsberatungen durch die jeweilige Gewerkschaft.
2. Ein erstes Abklärungsgespräch sowie das Erteilen von Grundinformationen erhalten jedoch auch Nichtmitglieder bei der jeweiligen Branchengewerkschaft kostenlos.
3. Personen mit Rechtsauskunftsanliegen, welche direkt an den GGR gelangen, werden von diesem an die zuständige Branchengewerkschaft weitergeleitet.

## **8. Sprechstunden der Gewerkschaften / Steuererklärung**

### **SEV**

Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung

### **syndicom**

Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung

### **Unia**

Chur: Montag 16.00 bis 18.30 Uhr / Mittwoch 16.00 bis 18.30 Uhr

St. Moritz: Donnerstag 14.00 bis 17.30 Uhr

### **VPOD**

Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung

### **Steuererklärung**

Unia und SEV bieten jeweils von Februar bis März gegen eine geringe Gebühr Unterstützung beim Ausfüllen der Steuererklärung.

## 9. Adressverzeichnis

### **Schweizerischer Gewerkschaftsbund SGB**

Monbijoustrasse 61, Postfach, 3000 Bern 23  
031 371 56 06 / info@sgb.ch / www.sgb.ch

### **Gewerkschaftsbund Graubünden GGR**

Caroline Walter, Engadinstrasse 2, Postfach, 7001 Chur  
081 252 03 42 / sekretariat@sgb-gr.ch / www.sgb-gr.ch

### **SEV**

Peter Peyer, Gürtelstrasse 24, Postfach 668, 7001 Chur  
081 284 49 07 / peter.peyer@sev-online.ch / www.sev-online.ch

### **syndicom**

Riana Schmid, Gürtelstrasse 24, Postfach 554, 7001 Chur  
058 817 19 75 / riana.schmid@syndicom.ch / www.syndicom.ch

### **Unia**

Arno Russi, Engadinstrasse 2, Postfach 640, 7001 Chur /  
Via Grevas 11, 7500 St. Moritz  
079 916 17 73 / arno.russi@unia.ch / www.unia.ch

### **VPOD grischun**

Thomas Hensel, Gürtelstrasse 24, Postfach 668, 7001 Chur  
081 284 49 06 / vpod-grischun@vpod-ssp.ch / www.vpod.ch

### **AvenirSocial Graubünden**

Luciano Capelli, Präsident, Montalinstrasse 3, 7000 Chur  
graubuenden@avenirsocial.ch

### **Garanto Sektion rhein**

René Röthlisberger, Präsident, Dammstrasse 25, 9430 St. Margrethen SG  
rhein@garanto.ch

### **Schweizerischer Bankpersonalverband, Region Ostschweiz**

Michael Thürlemann, Präsident, c/o Advokatur am Brühl,  
Scheffelstrasse 2 / 9000 St. Gallen / 071 243 20 00 / info.ostschweiz@sbpv.ch

### **Schweizerischer Musikpädagogischer Verband Graubünden**

Annette Dannecker, Präsidentin, Bahnhofstrasse 26, 8702 Zollikon  
076 420 54 82 / annedanne@bluewin.ch

### **SSM (Schweizer Syndikat Medienschaffender)**

Ruedi Bruderer, Präsident, c/o Radio Rumantscha, Via da Masans 2,  
7000 Chur / 081 255 75 75 / ruedi.bruderer@rtr.ch

## 10. Blick voraus

### 10.1 Gleichstellung – k/ein alter Zopf für junge Frauen

Anlässlich des internationalen Frauentags vom 8. März 2017 organisiert der Gewerkschaftsbund Graubünden ein offenes Gespräch mit Tamara Gianera, Leiterin Stabstelle Chancengleichheit von Frau und Mann. Das Gespräch findet von 17.15 bis ca. 18.15 Uhr im Bildungszentrum Gesundheit und Soziales, Hörsaal 105, Gürtelstrasse 42 in Chur statt.

Zu diesem Anlass sind alle Interessierten herzlich eingeladen.



### 10.2 Delegiertenversammlung vom 6. April 2017

Die Delegiertenversammlung des Gewerkschaftsbundes Graubünden findet am Donnerstag, 6. April 2017 um 18.30 Uhr im Auditorium des Bildungszentrums Gesundheit und Soziales in Chur statt.

Im Anschluss an den statutarischen Teil findet eine Podiumsdiskussion mit den beiden Gewerkschaftsmitgliedern und SP-Regierungsratskandidaten Peter Peyer und Andreas Thöny statt. Hierzu sowie an den im Anschluss an die Podiumsdiskussion stattfindenden Apéro sind auch Nicht-Delegierte und interessierte Nicht-Mitglieder herzlich eingeladen.

### 10.3 1. Mai-Feier 2017



Die 1. Mai-Feier 2017 findet auf dem Theaterplatz in Chur statt. Beginn der Veranstaltung ist um 17.00 Uhr. Gespannt erwarten wir die Rede von Cédric Wermuth, Nationalrat SP, sowie diverse Kurzreden der Juso, des kurdischen Kultur- und Solidaritätsvereins Chur und des Vereins für Asylsuchende. Im Anschluss laden Festwirtschaft und Renato Kaiser mit Poetry Slam zu einem gemütlichen Beisammensein ein. Bei Schlechtwetter wird auf dem Theaterplatz ein Zelt aufgestellt.